

*Über den rosenfarbigen dichten halbkrySTALLINISCHEN Kalk der  
hebridischen Insel Tyrie in Schottland.*

Von dem w. M. Dr. A. Boué.

Die röthliche Farbe gewisser Leithakalke kann am deutlichsten zur Naturfarbe kalkartiger Algen zurückgeführt werden, denn man findet noch ganz gut erhaltene fossile Büschel dieser Algen mit jener Farbe. Da man von der andern Seite neuerdings aber die größtentheils organische Bildung der sogenannten Urkalke und Kalkarten der krySTALLINISCHEN Schiefer erkennen konnte, ist uns der merkwürdige rosenfarbige Tyriekalk wieder ins Gedächtniß gekommen und wir haben uns darüber in Paris weitere Auskünfte verschafft.

Herr Damour namentlich war so gefällig, wahrscheinlich aus meiner schottischen Sammlung im Museum des Jardins de Plantes eine Probe dieses Kalksteines zu analysiren. Dieser geschickte Chemiker fand darin folgende Bestandtheile, nämlich:

Kohlensauren Kalk . . .	0·9494
Kohlensauren Mangan . .	0·0319
Kohlensaure Bittererde . .	0·0113
Kohlensaures Eisen . . .	0·0030
Roths Eisenoxyd . . .	0·0024
	<hr/>
	0·9980

Wenn man diesen Kalkstein in schwacher Säure auflöst, so bleibt die Lösung einige Zeit durch eine rothe Materie gefärbt, welche man im ersten Augenblicke als eine organische ansehen möchte, doch zeigt es sich, daß letztere nichts anderes als rother in sehr feinen Theilen abgesonderter Eisenoxyd ist. Der berühmte Botaniker Herr Decaisne konnte auch unter dem Mikroskope darin nichts Organisches erkennen.

Diese Felsart enthält eine Menge grüner Krystalle des Augites und einige weiße Krystalle des Feldspathes. Zu dieser Auskunft des